

1452/1455, in einer Sammlung des Stamser Mönches Bernardus Welsch, könnte nach Emery, *Dionysii Cartusiansis Opera selecta I 178f.*, auf ein Exemplar des NvK zurückgeben. Zur Hs. s. W. Neubauser, *Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck. Teil I. Cod. 1–100* (Österr. Akad. d. Wiss., *Philosoph.-Hist. Kl. Denkschriften 192*), Wien 1987, 207–211.

³⁾ 1. Reg. 2, 3.

⁴⁾ Das älteste Werkeverzeichnis des Dionysius in OXFORD, Bodleian Libr., Rawlinson C. 564 (s. Emery, *Dionysii Cartusiansis Opera selecta I 54–60*), führt f. 5^r eine Epistola des Dionysius ad dominum Nicolaum de Cusa an (Emery I 60), womit aber nach Emery I 55 das Monopanton gemeint sein könnte. Eine weitere Liste in TRIER, Stadtbibl., Hs. 631/1562 f. 227^r–229^v (s. Emery I 60–71) läßt unter den Briefpartnern NvK vermissen, nennt vorher aber (Emery I 64) die Explanacio ad dominum cardinalem de Cusa de redactione epistolarum sancti Pauli in unum ad materias (= Nr. 1822), die im Oxforder Verzeichnis jedenfalls nicht unter diesem Titel erscheint. Bei Johannes Trithemius, *De scriptoribus ecclesiasticis*, Mainz 1494 und öfters (Emery I 71–78), heißt es f. 175^v von Dionysius von Rijkel: ad quem Nicolai Cusae cardinalis viri eruditissimi plures extant epistolae; Emery I 74. In der Liste, die Lohr 1530 im Anschluß an seine *Vita des Dionysius* druckte (Emery I 87–99), werden dann nacheinander genannt: Epistolae ad dominum Nicolaum de Cusa cardinalem de redactione omnium epistolarum beati Pauli in unam (= Nr. 1822). Et alie multe ad eundem; Emery I 98. Ebenso in Lobers Liste von 1532/35: Epistolae multae ad cardinalem Nicolaum de Cusa legatum; Emery I 116. Dementsprechend dann bei Th. Petreius, *Bibliotheca Cartusiana*, Köln 1609, 79: Epistolae multae ad car. Nico. de Cusa Leg. Noch ausdrücklicher Antonius Possevinus, *Apparatus Sacer* (1606) I, Köln 1608, 476: Dionysius . . ., ad quem Nicolai Cusae Card. viri doctissimi plures exstant epistolae. Aufgefunden ist davon bisher nichts; Emery, *Dionysii Cartusiansis Bibliotheca 129*; Emery, *Dionysii Cartusiansis Opera selecta I 27, 55, 60, 116, 133f. und 253*; Meuthen, *Nikolaus von Kues und Dionysius der Kartäuser 109f.*

zu 1451 September 26, Zutphen.

Nr. 1824

Eintragung in der Stadtrechnung von Zutphen über Geldzahlung an einen städtischen Gesandten, der mit dem Rat zu Deventer die gemeinsame Erwerbung einer päpstlichen Bulle besprechen sollte, ghelieck als onss die legaet ghegeven had¹⁾, da her Egbert nach Rom reisen wolle.²⁾

Or.: ZUTPHEN, Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. n^o. 1039 f. 13^r.

Druck: Meinsma, Aflaten 111.

¹⁾ Es handelt sich um Nr. 1761 über die Freiheit von der Feme.

²⁾ Zu Egbert s.u. Nr. 1830 und 1835 mit Anm. 2.

<1451 September 26 / 27>, Heinsberg.¹⁾

Nr. 1825

Allgemeine Kundgabe der durch NvK auf Bitte B. Johanns von Lüttich für die deutsch- und niederländischsprachigen Untertanen und Einwohner in den Herrschaften der Lütticher Kirche gewährten Bedingungen zur Erlangung des Jubelablasses. Ausgenommen sind die Einwohner von Hasselt mit den vier dazugehörigen Kapellen.²⁾

¹⁾ Die Datierung nach Nr. 1904 Z. 11f. in Verbindung mit den gesicherten Nachweisen des NvK in Roermond noch am 26. September und bereits am 27. September in Maastricht. Offensichtlich hat er in Heinsberg übernachtet. Man hat dies wohl als Reverenz gegenüber B. Johann von Lüttich aus dem Hause Heinsberg anzusehen, der ihn dort auf seiner Stammburg empfing. Daß ein von Uebinger, Kardinallegat 660, und Vansteenberghe 487 zwischen den Aufenthalten in Roermond und Maastricht angesetzter Abstecher des NvK nach Köln zu streichen ist, hat Koch, *Umwelt 150f. Anm. 22*, dargetan. Die von Uebinger als Beweis angeführte Bulle Nikolaus' V. ist von Martini, *Nachträge 795*, ganz richtig zu 1452 VII 4 angesetzt; s. in *Acta Casana II/1* unter diesem Datum.

²⁾ Nach Paquay, *Mission 291*, die Filialkirchen der Hasselter Kirche, nämlich: Kuringen, Kermt, Stevoort